

das sogenannte Valerie-Appartement. Das Zwischengeschoß und das Obergeschoß enthalten Wohnungen und Amtsräume von Hofchargen sowie im östlichen Flügel das Braunschweig-Appartement. Die folgende Beschreibung beginnt im Hauptgeschosse bei den Räumen an der Nordseite des Ostflügels (Franz-Karl-Appartement) setzt sich dann an der Ostseite, dann an der Südseite, endlich mit den Zimmern an der Westseite des Westflügels fort; die Zimmer in der nördlichen Hälfte des Westflügels, die das Appartement S. M. des Kaisers enthalten, wurden in die kunsttopographische Aufnahme nicht einbezogen. Dann folgen die Zimmer des Erdgeschosses, das Braunschweig-Appartement des III. Stockes und endlich die in den modern eingerichteten Zimmern verteilten älteren Bilder und Gemälde.

Franz Karl-Appartement: 1. Vorzimmer (vom Stiegenhause zugänglich; Fig. 136, 1).

Rechteckig mit jederseits großer rechteckiger Tür aus braunem Holze mit geringen Messingbeschlägen. Gegen S. rechteckiges Fenster in abgeschrägter Nische; hohes Spiegelgewölbe mit leichter Stuckdekoration über verzierter ausladender Kornische mit je einer Kartusche in den Ecken. In der Nordostecke weiß glasierter Ofen mit asymmetrischem Aufbau und Rocailleornament.

Franz Karl-
Appartement.

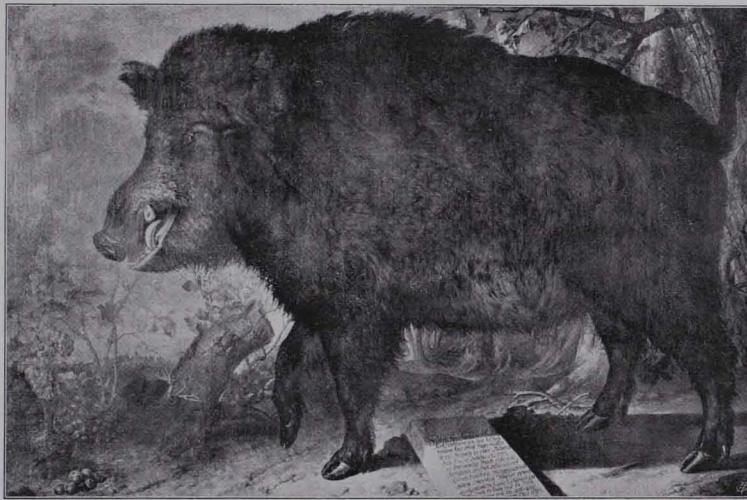


Fig. 137 Schönbrunn, Tierstück von Ph. F. Hamilton (S. 119)

Gemälde: 1. 216 × 138; Eber mit geringer landschaftlicher Umgebung; auf einer Tafel daneben lange Inschrift mit der Beschreibung des Tieres und der Jagd von 1712. Bezeichnet: *Phil. F. de Hamilton* (Fig. 137).

Gemälde.

Fig. 137.

2. 273 × 179; Schlacht zwischen kaiserlichen Reitern und Türken; oben sitzt in Wolken ein nackter, gleich einem Herkules gestalteter Mann mit Beischrift: *Audacia*. Links oben hält ein Genius eine Schrifttafel mit lateinischer Inschrift mit Beziehung auf das Gefecht vom 7. Juli 1683.

Gegen S. anstoßend kleines Zimmer gegen den Verbindungsgang; tonnengewölbt mit leichter Stuckierung über ausladender Kornische; im N. und S. je eine rechteckige Tür, im O. rechteckiges Fenster.

Gemälde: 1. Pendant zu 2: Befreiung der Stadt Wien 1683. Oben ein als „Terror“ bezeichneter Genius, der eine Bandrolle mit der Inschrift hält: *Vienna liberata Turcis oppugnantibus exbucnatis (sic!)*.

Gemälde.

Salon (nordöstlicher Eckrisalit; Fig. 136, 2).

Salon.

Rechteckig mit je einer rechteckigen Tür, weiß mit Gold, im S. und O. und je zwei rechteckigen Fenstern in abgeschrägten tiefen Nischen. Umlaufende Holzlambris, ebenfalls weiß mit Gold, darüber rote Seidentapeten in Goldrahmen mit gewebtem Granatapfelmuster. Spiegelgewölbe mit leichten Stuckverzierungen über geringer Kornische mit Kartusche in jeder Ecke. Weißer Tonofen mit goldenen Zieraten, asymmetrischer Ober- und Unterteil mit Rocailleornament.

Mobiliar: Ein großer Tisch, drei Wandtische, ein Sopha, vier Fauteuils, sechs Stühle, weißes Holz mit vergoldeter Rocaille; die Tische mit weißen Marmorplatten, die Überzüge der Sitzmöbel ebenso wie die Vorhänge der Tapete entsprechend.

Mobiliar.